

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 29 (1903)  
**Heft:** 4

**Artikel:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-438121>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**S**ch bin der Düsteler Schreier  
Und find' es vorsichtig und gut,  
Dass wegen des Maulkorbgesetzes  
Die Presse sei auf der Hut!

Es weht nach berühmten Mästern  
Gar reaktionär jetzt ein Wind,  
Man sieht, dass die Scharfmacher  
In Berlin nicht einzige mehr sind!

Wie schlimm ist's für unsere Zeiten  
Dass Kritik man verträgt nicht mehr,  
Drum wehr' sich der alten Freiheit  
Der Presse gesiedertes Heer!



**Friedli:** Häschä ä schu öppis gläse vu de Landsgmeiraktande, Chäp?  
**Chäp:** Nei, aber vu de Pfarrhustraktande.

**Friedli:** Was Pfarrhus, ich rede ja nu vu der Landsgmei, ob d' nüt gläse aber ghört heisigt?

**Chäp:** Fryli han ich gläse, sie wesset im Tal us eme Pfarrhus es Posthus oder umgekehrt mache.

**Friedli:** Aber d's tufig Gotts Wille, wo bist a dra; das ghört doch nüt zu dä Landsgmeiraktande!

**Chäp:** Däss meinti ich eben an, üs chas ja wenig schintere, ob sie der Posthalter zum Pfarrer oder der Pfarrer zum Posthalter mached.... Läb wuel!

**Friedli:** Ae bhüetis, der Chäp ist übere.

### Zum 21. Januar.

**Fremder** (um 11 Uhr Abends in Zürich): Was ist denn das hier? Zerbrochene Tische, Stühle, Bänke, Gläser, zertrümmerte Schaufenster in Menge. Hatten Sie vielleicht Streit-Kramall?

**Bürcher** (lachend): O nein, das verstehen Sie nicht, das heißen wir hier akademische Freiheit!

### Verdeutschung undeutlicher Nichtdeutschwörter.

(Ein Kapitelchen aus dem Reich des modernen Sprechsanatismus.)

Schwiegermutter = Liebesbrief-

Liſt = Lufſinger [beschwerer]

Pfeifenraucher = Instrumentalinter

Loyalität = Untertanenwollust

Katarrh = Personalrieselhelderüber-  
schwemmung

Redaktion = Blaupausewirkelei

Pissoir = Vorherzußpungsanstalt

Prinzipienreiter = Matschlopſ

Volapük = Sprachragout

Temperenzler = Gurgelpuritaner

Interessensphäre = Gaunergetriebe-

einteilung

Tramway = Annäherungsversuch-

Straßenbahn

Stop = Glänbigerversammlung

Kynologe = Kellerladenvergolder

Ballet = Wadenwirbelschenspitzen-

zeichensprache

Aleptomanie = Gutefamiliedieberei

Souffleurkasten = Wadenoberset-

vatorium

Parfum = Leitartikel oder Trottoir-

dämmerung

Billard = Kugelschiebstockabzimmers-

arena

Piccolo = Zweiheinige Kleinigkeit

Spleen = Spähngedanken

Modern = Was in einigen Wochen

modern wird

Erbshafteiteilung = Divisions-

manöver

Automobil = Pestilenzfeuerkarrenfeste

Kreditbank = Nebelversicherungs-

anstalt



### Was heisst „unter Polizeiaufsicht stehen“?

Es will die Sorgfalt bezeichnen, mit der die Polizeiorgane den Vandalismus slavischer Polytechniker überwachen, damit diese Krakehlbuben an ihrer Arbeit nicht gestört werden!

### Technik und Philosophie.

ER in Görlitz: „Wir sind in ein neues Zeitalter, das der Wissenschaft und Technik eingetreten, das nicht mehr durch Philosophie beherrscht wird.“

Ein Kluger sprach: „Den Schärfste lob' ich nur,  
Der tief erkennt und nügt dann die Natur!“

Ein Weiser drauf: „Doch Logik darf nicht fehlen,  
Soll nicht Gewalt in Menschenhand nur quälen;“

Wird Tyrannen oft, oft nur Tändelspiel,

Giebt nicht der Menschengeist ihm Maß und Ziel.“

Schon lange hat Philosophie gebucht:

Macht ohne Weisheit stirbt durch eigne Wucht!

Und wenn ihr die Naturkraft ganz erkennt —

Erst Urteil ist's, das sie auch gut verwendet!

### Novität.

Ben Aliba, verhüllte Dein Haupt! Was bis heute wohl keiner geglaubt,  
Und was auch keiner durfte hoffen, trotzdem ist es eingetroffen:  
Ein Elektriker und Spiritist, (dem versengt das Gehirn dieser Mist),  
Schrieb jüngst ein Büchlein — wie heißt es? — „Das Seelent des  
Menschengeistes!!!“

### Gespräch aus dem bernischen Seeland.

**Fritzi:** Hest au gläse, Heiri, vo dem „berühmte“ Professor und Hypnotiseur us Bern, dä i legter Bit bau da und bau dört Vorstellige git. In Signau heiger d'Lüt g'macht Biebèle z'esse statt Baslerleckerli u z'gaggle wie Gluggere u sötigis dumms Büg.

**Heiri:** I ha au dro g'hört u ha mi g'sagt, ob ächt das de gleich fig, wo im ene Städli am Bielersee so viel het vo sich z'rede gemacht. Er ist denn no g'wöhnliche Arbeiter g'st, agstellt vom Elektrizitätswerk in Hagnel u het meistens so Schräglüft ig'schrubt. Zwüsche inne het er au im Hypnotisiere g'macht u die Kunst praktisch a Frau Zimmer erprobt. Mi redt ihm noche, er verfangt gut so chineri Vermögeli weg/z'hypnotisiere. Gli duft taucht a „Inschinnör“ us, nit lang später sogar der „Professor“. Er het scho ne schöne Teile vo d'r Schwiz abgras.

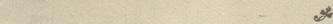
**Fritzi:** I ha mi i de legter Bit au über die Kunst des Hypnotisierns so belehre u bi zu dem Schluss cho, die Hypnose söt bloß Sach des Arztes si, die andere vom Schlag vo dem söt Polizei bin Chrage nü a sie im Numero Sicher lo drüber nachdenke, ob ächt di nit Schwindler sige, die auf dieis Wies d'Lüt 's Geld us de Tätsche locke.

**Heiri:** I bi ganz dir Ansicht. Hoffentlich wird dem subere Patron vo Schlesier 's Handwerk gründlich gleit. Los no, i ha vom ene Fründ us der Gegend vom Jolimont g'hört, wenn de Hypnotiseur si söt dört here verirre, dass e par währschaftli Bernerfüst sich des Paschas jährlich werde anäh. I hoffe, es wird dem Vertreter dieser Schwindlergilde recht g'st am e angere Ort passiere. Adje!

**Fritzi:** Mir weis beste hoffe. Leb wou!

### Unsere Muotataler.

Bekanntlich benutzen die Fuhrleute aus dem Tal das Trottoir der Bahnhofstrasse Seewen-Schwyz. Als heute die Schulpflichtigen opponierten: „Wenn wir auf dem Trottoir schlitteln, so werden wir bestraft und Ihr fährt mit den großen Schlitten oder Fuhrwerken und wir müssen dann ab dem Trottoir, meinte hierauf einer der beiden Muotataler: „Ihr seid Gosen (Kinder) und wir sind Männer.“



**Chueri:** Hälf Gott, Rägel. D'Breme blegdi meini nüd stark. Es gschichti eigeli recht, worum Hömeler per Tram.

**Rägel:** Er händ bimeid recht. Sie hämmi sowieso vertäubt und sää händ mi.

**Chueri:** Wäge was? Was händer wieder gewa mitene?

**Rägel:** Hä wüssed er, bis vor 14 Tag bini allmäi z'Mittag bim Bellevue uss'gsteige u hä miter Frau Brüngger es Ständli plauderet im „gulden Stern“ inne u bi dänn us die 1 i Burgwies uss' mitem gliche Bileth. Jeß göndt und trucked d'Stunde uss' Bileth ane, halbi 1 erft na äxtra, dafer stanteben mit dem nächste Wage münd davupfurre.

**Chueri:** Aprebo, wüsseder dässä au ga vum dävupfurre?

**Rägel:** Ich frägen ieg Eu, was gaht das dä — i hä fast gseit Tramweithirekter a, ob d'Rägel am viertelnäch oder am halbi därräsfahrt? D'Gäupsch ist, das sie fährt und zählt. Sie würdt eim bald no fräge, wie vill Vermöge das mer heb und sää würds.

**Chueri:** Rägel, das verständt Ihr nüd besser. Wüsseder, wills Tramwei dä ganz Tag purjet voll ist, münd d'Lüt fahre, wänn sie wänd, das denad nüd in Wäg chömid.

**Rägel:** Paperlappapp, zu was ä's Publikum mit dem Strüttie ä so füge, das mer gar nümme fährit? Mä fährt doch nüd Tramwei, das mer gli am Ort sei, me fährt doch wegem Rite. Aber ä so chunts, wänn diene de Bris machet, wo vergäbe händ fähre, wännns müestidt zahl, versündet sies scho besser.

**Chueri:** Händ süd ämos all Datüm vum ganze Monet uss' de Bilethe gha?

**Rägel:** Frili, sää ist au ä so es Gaggeleristick g'st. Es ist überhaupt chuzwüdig us dem Rägel. Mä törf nüd lüte, nüd ämos mitem Kundtörf törf mer spröchle, es fehlt nu na: Hizze verboten! Gnüzen untersagt! Schnupfen d'fängdū!

**Chueri:** Chunt scho no, nu Sidulb. Bhüeti Gott, Rägel.

